



## Vermehren

Der Markt für Wiener Zinshäuser aus der Gründerzeit ist weiterhin in Bewegung. Nach Erhebungen des Immobilienunternehmens Otto wechselten 2017 Immobilien im Gegenwert von 982 Millionen Euro den Besitzer, unter Berücksichtigung des sogenannten Nachlaufs werden es das dritte Jahr in Folge mehr als eine Milliarde Euro gewesen sein (der „Nachlauf“ bezeichnet Geschäfte, die zwar im Vorjahr getätigt, aber erst im Laufe dieses Jahres im Grundbuch eingetragen werden). Besonders gesucht waren Objekte im 3. und 4. Gemeindebezirk, generell zogen die Preise vor allem innerhalb des Wiener Gürtels an. Laut Otto Immobilien liegen die Renditen für Objekte in den Bezirken Favoriten oder Simmering derzeit bei höchstens 3,9 Prozent, in der Inneren Stadt sind es aktuell kaum mehr 1,2 Prozent.

MICHAEL NIKBAKSH

## KLASSENTREFFEN

### Heinz Kammerer, Wein & Co

Eigentlich hatte er mit 65 Jahren den Ruhestand angetreten, dann war ihm alsbald so fad, dass er mit fast 68 wieder ins Tagesgeschäft zurückdrängte: Heinz Kammerer, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der Weinhandels- und Gastronomieketten Wein & Co. 2018 begeht er gleich zwei Jubiläen. 1993, vor 25 Jahren, hatte er in Wien die erste von mittlerweile 20 Filialen eröffnet, im Juni dieses Jahres wird er auch noch 70 Jahre alt. Wie lange macht er weiter? Bei Kammerer weiß man das nie. Erst kürzlich hieß es in der Branche (und nicht zum ersten Mal), er wolle sein Unternehmen alsbald verkaufen.



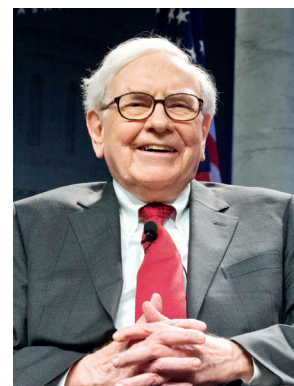
### Silvia Fluch, ecoduna

2010 ein Start-up, 2018 ein Industriebetrieb. Vor wenigen Tagen nahm die niederösterreichische ecoduna AG eine 10.000 Quadratmeter große Mikroalgen-Produktionsanlage in Betrieb, die studierte Molekular-

biologin Silvia Fluch gehört dem Vorstand des Unternehmens an. In Bruck an der Leitha liefern Algen künftig 100 Tonnen Biomasse für die Nahrungsmittel-, Tierfutter- und Kosmetikindustrie. Finanziert wird das Projekt unter anderem über die Emission junger Aktien, die allerdings an keiner Börse notieren – interessantes Projekt, nicht ohne Risiko und nichts für kleine Börsen. Der Mindestzeichnungsbetrag liegt bei 100.000 Euro.

### Warren Buffett, Berkshire Hathaway

100.000 Dollar Jahresgehalt sind fraglos eine Menge Geld. Einerseits. Andererseits ist alles relativ. Warren Buffett zum Beispiel verdient als Chef der US-amerikanischen Unternehmensgruppe Berkshire Hathaway seit nunmehr 25 Jahren 100.000 Dollar jährlich, weil der mittlerweile 86-Jährige nach eigener Darstellung nicht mehr zum Leben braucht. Wie gesagt, alles relativ. Buffett ist mit einem geschätzten Privatvermögen von annähernd 90 Milliarden Dollar einer der reichsten Menschen des Planeten.



FRANZ GRUBER/PICTUREDESK.COM, MONIKA SAULICH/ARX/ARX/PICTUREDESK.COM